

# Erste Begegnungen in neuen Klassenräumen

## Tag der offenen Tür der Clausewitz-Sekundarschule hatte viel Zulauf

Von Thomas Pusch

**Burg** • Im kommenden Schuljahr soll Lena-Sophie Buchheim an die Clausewitz-Sekundarschule wechseln. Auch wenn die Entscheidung schon feststeht, hat sich die Viertklässlerin am Sonnabend mit ihren Eltern Janett und Martin die Schule beim Tag der offenen Tür angesehen. „Man kann schon einmal ein bisschen hineinschnuppern, erste Kontakte knüpfen, auch schon Lehrer

kennenlernen“, gab es für die Burger Familie viele gute Gründe für den Besuch. Und so entschieden sich viele Eltern mit ihren Kindern, sehr zur Freude von Schulleiter Frank Höpfner. Und der freute sich auch noch über eine zweite Besuchergruppe. „Es kommen auch sehr viele ehemalige Schüler, die sich vorstellen und erzählen, was aus ihnen geworden ist“, sagte er. Daher sei der Tag der offenen Tür vom Freitag wieder

auf den Sonnabend gewandert. Alle Fachbereiche stellten sich vor, unter dem Dach sorgten die Hauswirtschafterinnen für Waffeln und Kaffee.

Die Sekundarschule trägt den Beinamen „Europaschule“. was dahinter steckt, erklärten Ines von der Weth und Antje Stavenhagen am ganz in Blau und Gelb gehaltenen Europastand, den auch schon ein erster gelber Tulpenstrauch schmückte. Die Schule

schmückt der Titel seit 2004, „das bedeutet, dass bei uns der europäische Gedanke nicht nur gelehrt, sondern auch gelebt wird“, erklärte von der Weth. Und das zieht sich durch die gesamte Schullaufbahn - vom Beatles-Projekt mit Textkunde und Besuch des Museums in Halle über den Tag in der englischen Schuluniform und die Fahrten nach Südengland und Mittelpolen bis hin zum Thema EU in der Abschlussklasse.

Bereits zum 15. Mal findet in diesem Jahr auch ein Fußballturnier mit anderen Europaschulen Sachsen-Anhalts statt.

Die Preise dafür werden vom Förderverein gesponsert, eine der vielen Aktivitäten des Vereins, in dem Vorsitzende Andrea Müller gerne mehr Mitstreiter hätte. Immerhin beträgt der Jahresbeitrag nur zwölf Euro. „Bis auf zwei Eltern sind nur Lehrer Mitglieder“, klagte sie.



Familie Buchheim probierte sich im Werkraum erfolgreich an der Leonardo-Brücke aus, die ganz ohne Klebstoff hält.



Andrea Müller und die Angebote des Fördervereins.



Die Neuntklässlerinnen Katy Wernicke (von links), Celina Kissmann und Fiona Arndt am Europastand.  
Fotos: Thomas Pusch